



**Der LVR stellt sich
seiner Geschichte**

**Darstellung der
Aktivitäten**

DER LVR STELLT SICH SEINER GESCHICHTE

1953 verabschiedete der Landtag NRW die Landschaftsverbandsordnung und gründete damit den Landschaftsverband Rheinland (LVR), der dann im Wesentlichen die Aufgabengebiete des Rheinischen Provinzialverbandes übernahm. Seine historischen Wurzeln hat der Kommunalverband daher in den Provinzialständen und in der Provinzialverwaltung des 19. Jahrhunderts. Aufgrund dieser historischen Verantwortung sieht der LVR sich in einer besonderen Verpflichtung, seine Geschichte und insbesondere die des Rheinischen Provinzialverbandes angemessen aufzuarbeiten. Dies vollzieht der LVR seit vielen Jahren sehr offen und intensiv. Ausgewählte Aktivitäten – betreffend den Zeitraum von 1933 bis zur Gegenwart – sind in dieser Broschüre zusammengestellt.

- 1983** Die Landschaftsversammlung Rheinland beauftragt die Verwaltung „Material über das Verhalten der Landeskliniken zur NS-Zeit zu Dokumentationszwecken zusammenzustellen“.
- 1985** LVR-Klinik Langenfeld eröffnet eine Ausstellung zur Aufarbeitung der eigenen, lokalen NS-Vergangenheit mit dem Titel „Provinzial-, Heil-, und Pflegeanstalt Galkhausen 1933–1945“.
- 1987** In der LVR-Klinik Mönchengladbach findet eine Tagung des „Arbeitskreises zur Erforschung der Geschichte der Euthanasie“ statt.
- 1987** Beschluss zur Gründung eines „Psychiatriegeschichtlichen Dokumentationszentrums“ (PDZ) für NS-Medizin im Rheinland in der LVR-Klinik Düren.
- 1987** Veröffentlichung der Studie von Matthias Leipert u.a.: „Verlegt nach unbekannt. Sterilisation und Euthanasie in Galkhausen 1933–1945“ (Köln 1987).
- 1989** Die LVR-Klinik Mönchengladbach organisiert ein Symposium in Gedenken an den „50. Jahrestag der Hitler’schen Euthanasieermächtigung“.
- 1989** Veranstaltung in der LVR-Klinik Düren zum Gedenken an alle ermordeten Patientinnen und Patienten mit dem Titel „Alltag in der Dürener Anstalt während des Zweiten Weltkrieges“.
- 1989** LVR-Klinik Bonn veröffentlicht ein Buch auf Grundlage von Untersuchungsergebnissen zur Bonner Kinderpsychiatriegeschichte mit dem Titel „Die Transportkinder aus Bonn“.
- 1989** Mitarbeitergruppe der LVR-Klinik Viersen publiziert eine Broschüre mit dem Titel „Euthanasiegeschehen in der heutigen LVR-Klinik Viersen“.
- 1990** LVR-Klinik Düren veröffentlicht den Dokumentarfilm „Transport in den Tod“.
- 1991** Projekt „Psychiatriegeschichtliche Dokumentation“ wird ins Leben gerufen, das unter anderem das Thema „Euthanasie“ im Kontext der Rheinischen Provinzialverwaltung aufarbeiten soll.
- 1991** Veröffentlichung der Studie von Ralf Seidel/Wolfgang F. Werner: „Psychiatrie im Abgrund. Spurensuche und Standortbestimmung nach den NS-Psychiatrie-Verbrechen“ (Köln 1991).
- 1993** Auf dem Gelände der LVR-Klinik Düren entsteht das „Psychiatriegeschichtliche Dokumentationszentrum“ (PDZ) mit dem Ziel, ein öffentliches Forum für die rheinische Psychiatriegeschichte zu schaffen.
- 1993** Das LVR-HPH-Netz Niederrhein und die LVR-Klinik Bedburg-Hau zeigen eine gemeinsame Ausstellung mit dem Titel „Euthanasie in Hadamar“.
- 1995** Veröffentlichung der Studie Folgen der Ausgrenzung. Studien zur Geschichte der NS-Psychiatrie in der Rheinprovinz (Köln 1995).
- 1997** Eröffnung des Psychiatrie-Museums der LVR-Klinik Bedburg-Hau.
- 1999** Abwicklung des Projekts des „Psychiatriegeschichtlichen Dokumentationszentrums“ (PDZ) auf dem Gelände der LVR-Klinik Düren. Archivbestände wurden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- 2002** Veröffentlichung der Studie von Ludwig Hermeler: „Die Euthanasie und die späte Unschuld der Psychiater. Massenmord, Bedburg-Hau und das Geheimnis rheinischer Widerstandslegenden“ (Essen 2002).
- 2006** Projektstart „Aufarbeitung der Zwangsarbeit während der NS-Zeit“. Ehemalige Zwangsarbeiterinnen aus der Ukraine kommen auf Einladung des LVR nach Deutschland. Ein Jahr später besuchen Mitarbeiterinnen des LVR die Zwangsarbeiterinnen in der Ukraine. Das Schicksal von zehn Ukrainerinnen wird als Ausstellung „Riss durchs Leben“ aufgearbeitet, die 2007 im Landeshaus eröffnet wird.

- 2006** Veröffentlichung der Studie von Hermann Daners/Josef Wißkirchen: „Was in Brauweiler geschah. Die NS-Zeit und ihre Folgen in der Rheinischen Provinzial-Arbeitsanstalt“. (Pulheim 2006).
- 2008** Am 9. November, dem 70. Jahrestag der Pogromnacht, eröffnet der LVR auf dem Gelände des LVR-Kulturzentrums Brauweiler eine Dauerausstellung, die die Geschehnisse der Jahre 1933 bis 1945 in der ehemaligen Arbeitsanstalt Brauweiler dokumentiert.
- 2009** Eröffnung LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen.*
- 2009** Landschaftsversammlung beschließt „Die Geschichte der Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Einrichtungen des LVR bis in die heutige Zeit“ umfangreich aufzuarbeiten und zu dokumentieren.
- 2010** Veröffentlichung der Studie von Andreas Kinast: „Das Kind ist nicht abrichtfähig“. „Euthanasie“ in der Kinderfachabteilung Waldniel 1941–1943 (Köln 2010, 2. Aufl. 2011, 3. Aufl. 2014).
- 2010** LVR-Projekt „Widerstand im Rheinland 1933–1945“ im Portal Rheinische Geschichte.*
- 2011** Veröffentlichung der sogenannten Heimkinder-Studie „Verspätete Modernisierung: Öffentliche Erziehung im Rheinland – Geschichte der Heimerziehung in Verantwortung des Landesjugendamtes (1945-1972). (Andreas Henkelmann, Uwe Kaminsky, Judith Pierlings, Thomas Swiderek, Sarah Banach, Essen 2011).
- 2011** Erforschung von „Widerstand und Opposition im Rheinland 1933–1945“ mit bislang mehr als 2.000 Widerstands- und Oppositionsfälle online und mehr als 30.000 ausgewerteten Akten.*
- 2011** Tagung mit der Universität Bonn zu Opposition und „Widerstand im Rheinland 1933–1945“.*
- 2011** Durchführung von 300 Zeitzeugengesprächen mit Oppositionellen aus der NS-Zeit oder ihren Angehörigen.*
- 2011** Vor dem LVR-Landeshaus in Köln-Deutz wird das Denkmal der „Grauen Busse“ errichtet. Damit erinnert der LVR an den Massenmord von fast 10.000 Psychiatriepatienten und -patientinnen aus dem Rheinland während des Nationalsozialismus.
- 2012** Der LVR beauftragt unabhängige Historiker in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum ein Forschungsprojekt zur Geschichte des LVR unter Berücksichtigung der Biographie des Ersten Landesdirektors Dr. Udo Klaus (1954–1975 im Amt) durchzuführen.
- 2012** Ausstellungseröffnung im LVR-Industriemuseum Ratingen mit dem Titel „Glanz und Grauen“ – Wie wurde Kleidung zum Mittel der Integration in die sogenannte nationalsozialistische Volksgemeinschaft.*
- 2012** Das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege beleuchtet in einer Konferenz auf Vogelsang die „Archäologie in der Rheinprovinz in der Zeit von 1920 bis 1945“. Thematisiert wird die Mitläuferschaft einiger Archäologen und die Vorprägung von Geisteshaltungen.
- 2012** Der LVR zeigt in Kooperation mit dem Kunstmuseum Mülheim und dem International Culture-Center Krakau die Ausstellung „Jagd auf die Moderne – Verbotene Künste im Dritten Reich“. Gezeigt werden gesammelte Exponate von Künstlerinnen und Künstlern, die zwischen 1933 und 1945 verfolgt und deren Werke als „entartete Kunst“ diffamiert wurden.*
- 2012** Veröffentlichung der Studie von Ulrike Holdt: „Ungeeignete Kräfte mussten verschwinden“. Verfolgung und Widerstand im Provinzialverband der Rheinprovinz in der Zeit des Nationalsozialismus (Essen 2012).
- 2013** Veröffentlichung der Studie von Hermann Daners/Josef Wißkirchen: „Die Arbeitsanstalt Brauweiler bei Köln in nationalsozialistischer Zeit“ (Essen 2013).
- 2013** Kooperation mit dem „Gestapoprojekt“ der Universität Trier.
- 2014** LVR prüft in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Waldniel (Kreis Viersen) die Errichtung eines Gedenkortes in Erinnerung an die Opfer der Kindereuthanasie auf dem Gelände der ehemaligen Heilanstalt Waldniel-Hostert (Provinzial-, Heil- und Pflegeanstalt Johannistal-Süchteln).

- 2014** Veröffentlichung des Medienpakets Band 1 zur Geschichte der „NS-Euthanasie“ im Rheinland für Schüler*innen: Bettina Bouresh, Frank Sparing (Red.), Transport in den Tod. NS-Euthanasie im Rheinland. Köln 2014.
- 2015** Präsentation der Wanderausstellung der DGPPN „erfasst, verfolgt, vernichtet (...)“ beim LVR: Eine Ausstellung zur Geschichte von Ausgrenzung, Zwangssterilisationen und Massenmord sowie der Beschäftigung mit Opfern, Tätern, Tatbeteiligten und Opponenten und der Auseinandersetzung mit dem Geschehen von 1945 bis heute. Die Ausstellung behandelt ausführlich unter anderem auch die Vergangenheit der heutigen LVR-Kliniken.
- 2015** Eröffnung des Psychatriemuseum „Ver-rückte Zeiten“ auf dem Gelände der LVR-Klinik Bonn.
- 2015** Veröffentlichung der Studie von Mary Fulbrook: „Eine kleine Stadt bei Auschwitz. Gewöhnliche Nazis und der Holocaust“ (Essen 2015).
- 2015** Veröffentlichung des Medienpakets Band 2 zur Geschichte der „NS-Euthanasie“ im Rheinland für Schüler*innen: Bettina Bouresh, Frank Sparing (Red.), „Kinder müssen schlafen nachts“. NS-„Kinder-Euthanasie“ und die „Kinderfachabteilung“ Waldniel 1941 – 1943. Köln 2015.
- 2016** Im Rahmen der Vortragsreihe „Mittwochs im Archiv“ (in Pulheim-Brauweiler) Vortrag von Frank Sparing über die rheinischen Psychiatriepatientinnen und -patienten in der Zeit des Nationalsozialismus.
- 2016** Publikation des Tagungsbandes „Herr Hitler, ihre Zeit ist um.“ „Widerstand an der Saar 1935 – 1945.“*
- 2016** Projekt „Das Bistum Aachen im Nationalsozialismus.“*
- 2016** Veröffentlichung der Studie von Uwe Kaminsky/Thomas Roth: „Verwaltungsdienst, Gesellschaftspolitik und Vergangenheitsbewältigung nach 1945. Udo Klaus, Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland“ (1954 – 1975). Berlin 2016.
- 2017** Veröffentlichung des Medienpakets Band 3 zur Geschichte der „NS-Euthanasie“ im Rheinland für Schüler*innen: Bettina Bouresh, Frank Sparing (Red.), „Diagnose: Jude – Jüdische Psychiatriepatienten zwischen NS-Euthanasie und Holocaust“. Köln 2017
- 2018** Veröffentlichung der Studie von Silke Fehleemann und Frank Sparing: „Gestörte Kindheiten, Lebensverhältnisse von Kindern und Jugendlichen in psychiatrischen Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (1945–1975)“
- 2018** Eröffnung der neugestalteten Gedenkstätte Waldniel-Hostert
- 2018** Veröffentlichung der dreibändigen Studie „Anstaltswelten. Psychiatrische Krankenhäuser und Gehörlosenschulen des Landschaftsverbandes Rheinland nach 1945“ (Rheinprovinz. Dokumente und Darstellungen zur Geschichte der rheinischen Provinzialverwaltung und des Landschaftsverbandes Rheinland Bd. 27). Band I: „Zwischen Verwahrung und Therapie“: Geschichte der psychiatrischen Krankenhäuser des LVR bis etwa 1970 (Frank Sparing). Band II: „Psychiatrischer Alltag“: Geschichte der psychiatrischen Krankenhäuser des LVR von den 1970ern bis Anfang der 1990er Jahre (Karina Korecky; Andrea zur Nieden). Band III: „Gehörlosigkeit als ‚Behinderung‘“: Geschichte der „Gehörlosenschulen“ des LVR nach 1945 (Anke Hoffstadt).
- 2018** Veröffentlichung des Buches „Verlorene Freiheit. Nationalsozialistische Schutzhaft 1933/34 im heutigen Rhein-Erft-Kreis“ (Rheinprovinz. Dokumente und Darstellungen zur Geschichte der rheinischen Provinzialverwaltung und des Landschaftsverbandes Rheinland Bd. 28)
- 2019** Veröffentlichung des Medienpakets Band 4 zur Geschichte der „NS-Euthanasie“ im Rheinland für Schüler*innen: Bettina Bouresh, Frank Sparing (Red.), „Mein Gewissen ist rein...“ Der Umgang mit Tätern der NS-Euthanasie im Rheinland. Köln 2019
- 2019** Veröffentlichung einer Studie unter dem Arbeitstitel „Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen 1945-1975“ (in Vorbereitung)

Zentrale Gedenkveranstaltungen für die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar)

- | | |
|---|---|
| <p>1999 „Transport in den Tod“ (Film der LVR-Klinik Düren)</p> <p>2000 „Hungersterben in der Psychiatrie“, Vortrag von Dr. Faulstich</p> <p>2001 Zwangsarbeit in der NS-Zeit</p> <p>2002 „Frauenwiderstand und -verfolgung im Rheinland“ sowie „Frauen im Dürener Maßregelvollzug während der NS-Zeit“</p> <p>2003 „Rosen für Lidice“</p> <p>2004 Lesung von Dr. Ludwig Hermeler: „Die Euthanasie und die späte Unschuld der Psychiater“ Massenmord, Bedburg Hau und das Geheimnis rheinischer Widerstandslegenden</p> <p>2005 Film: „Mariannes Heimkehr – Die Jüdin, der Beamte und das Dorf“</p> <p>2006 Vortrag von Stefan Kraus, MA, Oberhausen „Das NS-Lagersystem im Rheinland – Der Versuch eines Überblicks“</p> <p>2007 Film „Die vergessenen Kinder von Köln“ (WDR) von Jürgen Naumann</p> <p>2008 Vortrag von Dr. Ralf Seidel: „Endlösungen“ – Die Euthanasieaktionen und der Holocaust. Über Psychiatrie, Sprache und Politik</p> <p>2009 „Sant’Anna di Stazzema – Jugend gestaltet Zukunft“ (Film, Vortrag, Diskussion)</p> <p>2010 Vortrag von Prof. Dr. Harald Welzer: „Täter – Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden“</p> <p>2011 „Verfolgung und Widerstand im Provinzialverband der Rheinprovinz in der NS-Zeit“, Vortrag von Ulrike Holdt M.A</p> <p>2012 Das Denkmal der Grauen Busse, Vortrag der Künstler des Denkmals</p> <p>2013 Aufarbeitung der Ära Dr. Klaus, Vortrag von Dr. Uwe Kaminsky</p> | <p>2014 Aufführung der Theatergruppe „MiniArt“ – Ännes letzte Reise“ Ein Theaterstück zum Thema Euthanasie im Nationalsozialismus</p> <p>2015 Vortrag der Stellvertretenden Direktorin des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln, Dr. Karola Fings zu „Todesfabrik Auschwitz – Der historische Ort und seine Gegenwart“</p> <p>2016 Vortrag von Andreas Kinast, Vortrag über „Das Kind ist nicht abrichtfähig“. Kindermord in Waldniel und die Legende vom Rheinischen Widerstand</p> <p>2017 Vortrag von Prof. Dr. Alfons Kenkmann, Professor für Geschichtsdidaktik an der Universität Leipzig mit dem Titel: „Gemeinsame Vergangenheit – aber? Umgang mit Erinnerungsorten“</p> <p>2018 Vortrag von Frau Irene Franken und Herrn Marcus Velke mit dem Titel „Schwere Zeiten für lila Liebe. Lesben und Schwule im Rheinland im Nationalsozialismus“</p> <p>2019 Vortrag des Lern- und Gedenkortes Jawne e.V. über dessen Forschungs- und Ausstellungsprojekt mit dem Titel „80 Jahre Kindertransporte aus dem Rheinland nach Belgien“</p> |
|---|---|

Neben der zentralen Gedenk-Veranstaltung am Standort der LVR-Zentralverwaltung in Köln-Deutz richten die LVR-Kliniken vor Ort ebenfalls Gedenkveranstaltungen aus. Diese Auflistung berücksichtigt nicht die zahlreichen Vorträge, Workshops, Kolloquien, Tagungen etc. zum Thema.

*Hierbei handelt es sich um Aktivitäten, die sich nicht im engeren Sinne mit der eigenen LVR-Geschichte auseinandersetzen.

Titelbild

Vor dem LVR-Landeshaus in Köln-Deutz erinnert das Denkmal der „Grauen Busse“ an den Massenmord von fast 10.000 Psychiatriepatienten und -patientinnen aus dem Rheinland während des Nationalsozialismus. Foto: Lothar Kornblum / LVR

Stand: September 2019

Landschaftsverband Rheinland

50663 Köln, Tel 0221 809-0

www.lvr.de